



Verwaltung prüft Bewerbung

Kulturhauptstadt Europa 2025: Ergebnisse 2016

Erst prüfen, dann entscheiden: Ob sich Kassel als „Kulturhauptstadt Europa 2025“ bewerben wird, soll eine Prüfung durch die Verwaltung ergeben. Die Ergebnisse sollen bis zum Herbst 2016 vorliegen. Sie dienen als Grundlage für die Entscheidung über eine erneute Bewerbung Kassels. Das haben die Stadtverordneten beschlossen.

Die Bewerbung Kassels für 2010 war zwar gescheitert, lieferte aber nach Ansicht der grünen Rathausfraktion einen enormen Innovationsschub für die Stadt. „Die Kasseler Kulturszene ist größer, vielfältiger und vor allem selbst-

bewusster geworden und hat mit ihrer Aufbruchsstimmung weite Bereiche des Kasseler Lebens befruchtet“, kommentiert die kulturpolitische Sprecherin Helga Weber. Mit der neu eröffneten Grimmwelt und der Auszeichnung des Bergparks Wilhelmshöhe als Weltkulturerbe hat Kassel mittlerweile zwei weitere ganz besondere kulturelle Anziehungspunkte.



Helga Weber



Kulturhauptstadt Europa

Die Europäische Union zeichnet seit 1985 jährlich die „Kulturhauptstadt Europa“ aus. Die Ehrung geht an Städte, die durch ihr kulturelles und kreatives Potenzial herausstechen und Europa in seiner Vielfalt sowie kulturellen Einheit repräsentieren. 2025 wird zum vierten Mal eine deutsche Stadt den Titel tragen. Die Ausschreibung erfolgt 2018, die Entscheidung fällt zwei Jahre später.

Ämter unter eigenem Dach

Victoria-Hochhaus

Die Stadt wird das Victoria-Hochhaus kaufen. Die Stadtverordneten stimmten dem Erwerb der Immobilie in der Oberen Königsstraße zum 1. Januar 2016 zu. Der Preis beträgt etwa drei Millionen Euro. Das Victoria-Hochhaus befindet sich in unmittelbarer Nähe des Rathauses und soll in Zukunft weitere städtische Ämter beherbergen. Nach Ansicht der grünen Fraktion ist es sinnvoll, kleinere städtische Außenstellen unter einem eigenen Dach zusammenzufassen, denn dadurch lassen sich langfristig Mietkosten sparen. Momentan sind dort in angemieteten Räumen zum Beispiel Teile des Gesundheitsamtes Region Kassel einquartiert.



Für die Zukunft der Stadt

„Wir von Rot-Grün kümmern uns weiter um die Zukunftsfähigkeit der Stadt, das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und um ein friedliches Zusammenleben“, kommentiert Dr. Andreas Jürgens, Sprecher für Sicherheit und Recht,



Dr. Andreas Jürgens

einen Antrag der CDU. Darin fordern die Christdemokraten den Magistrat auf, „im Bereich der Innenstadt, aber auch in den Zentren der Kasseler Stadtteile, Schwerpunktkontrollen durch Mitarbeiter des Ordnungsamtes durchzuführen“.

Der Antrag stammt aus dem April. Wenn der CDU keine anderen Themen für unsere Stadt einfallen: „Dann können sie sich um leere Pappkartons und ausgespuckte Kaugummis kümmern“, meint Jürgens.

Die komplette Rede zum Antrag „Schwerpunktkontrollen“ gibt es unter <http://gruenlink.de/11qm>

Gesamtkonzept für Georg-Stock-Platz

Beteiligung der Menschen im Stadtteil

„Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, für das derzeit gesperrte Areal in Wehlheiden ein Gesamtentwicklungskonzept zu erstellen“, erklärt Joachim Schleißing. Der stadtentwicklungspolitische Sprecher der



Joachim Schleißing

grünen Rathausfraktion hatte von Beginn an dafür plädiert, den Blick zu öffnen und das umliegende Quartier in die Planungen einzubeziehen. Dazu gehören

Wittröckstraße, Schönfelderstraße und Gräferstraße sowie Teile von Kohlenstraße und Wilhelmshöher Allee. Einem entsprechenden Antrag stimmte die Stadtverordnetenversammlung zu.

An einem Gesamtkonzept sollen sich Wehlheider Bürger*innen, der Ortsbeirat sowie Vereine in einem öffentlichen Prozess beteiligen. „Die Belange der Wehlheider Kirmes werden dabei ebenso Berücksichtigung finden wie das Bedürfnis der Menschen im Quartier nach qualitativvoller Planung des Stadtraums für Freiflächen und die umliegende Bebauung“, betont Schleißing.



Fraktion im Rathaus
Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel
Tel: 0561 787 1294, info@gruene-kassel.de
www.gruene-fraktion-kassel.de